

**Donnerstag, 26.März 2020**

### **Gedanken zum Beginn**

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er uns seinen Sohn gesandt hat. Gestern hörten wir von der Botschaft des Engels, dass dieser Sohn geboren werden wird von der jungen Frau Maria. Wir sind aufgerufen, auf diese Liebe Antwort zu geben, indem wir durch unser Leben für die Liebe auch über Entfernungen hinweg Zeugnis geben. Aber wenn wir in unseren Alltag schauen, erfahren wir oft genau das Gegenteil: Lieblosigkeit, Misstrauen und gegenseitige Anschuldigungen. Wir dürfen trotz allem, den Herrn um sein Erbarmen bitten

Herr Jesus Christus,  
du rufst uns Menschen zur inneren Umkehr. Herr, erbarme dich.  
Du bist gestorben, um uns zu erlösen. Christus, erbarme dich.  
Du wirst wiederkommen in Herrlichkeit. Herr, erbarme dich.

### **Lesung aus dem Buch Exodus**

Da sprach der HERR zu Mose: Geh, steig hinunter, denn dein Volk, das du aus dem Land Ägypten heraufgeführt hast, läuft ins Verderben. Schnell sind sie von dem Weg abgewichen, den ich ihnen vorgeschrieben habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht, sich vor ihm niedergeworfen und ihm Opfer geschlachtet, wobei sie sagten: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben. Weiter sprach der HERR zu Mose: Ich habe dieses Volk gesehen und siehe, es ist ein hartnäckiges Volk. Jetzt lass mich, damit mein Zorn gegen sie entbrennt und sie verzehrt! Dich aber will ich zu einem großen Volk machen. Mose aber besänftigte den HERRN, seinen Gott, indem er sagte: Wozu, HERR, soll dein Zorn gegen dein Volk entbrennen, das du mit großer Macht und starker Hand aus dem Land Ägypten herausgeführt hast. Wozu sollen die Ägypter sagen können: In böser Absicht hat er sie herausgeführt, um sie im Gebirge umzubringen und sie vom Erdboden verschwinden zu lassen? Lass ab von deinem glühenden Zorn und lass dich das Unheil reuen, das du deinem Volk antun wolltest! Denk an deine Knechte, an Abraham, Isaak und Israel, denen du selbst geschworen und gesagt hast: Ich will eure Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne am Himmel, und: Dieses ganze Land, von dem ich gesprochen habe, will ich euren Nachkommen geben und sie sollen es für immer besitzen. Da ließ sich der HERR das Unheil reuen, das er seinem Volk angedroht hatte.

### **Antwortruf zum Mitsummen**

„Bekehre uns, vergib die Sünde, schenke, Herr, uns neu dein Erbarmen.“ (GL 266)

### **Evangelium nach Johannes**

In jenen Tagen sprach Jesus: Wenn ich über mich selbst Zeugnis ablege, ist mein Zeugnis nicht wahr; ein anderer ist es, der über mich Zeugnis ablegt, und ich weiß: Das Zeugnis, das er über mich ablegt, ist wahr. Ihr habt zu Johannes geschickt und er hat für die Wahrheit Zeugnis abgelegt. Ich aber nehme von keinem Menschen ein Zeugnis an, sondern ich sage dies nur, damit ihr gerettet werdet. Jener war die Lampe, die brennt und leuchtet, doch ihr wolltet euch nur eine Zeit lang an ihrem Licht erfreuen. Ich aber habe ein gewichtigeres Zeugnis als das des Johannes: Die Werke, die mein Vater mir übertragen hat, damit ich sie zu Ende führe, diese Werke, die ich vollbringe, legen Zeugnis dafür ab, dass mich der Vater gesandt hat. Auch der Vater selbst, der mich gesandt hat, hat über mich Zeugnis abgelegt.

Ihr habt weder seine Stimme je gehört noch seine Gestalt gesehen und auch sein Wort bleibt nicht in euch, weil ihr dem nicht glaubt, den er gesandt hat. Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; gerade sie legen Zeugnis über mich ab. Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu haben. Ehre von Menschen nehme ich nicht an. Ich habe euch jedoch erkannt, dass ihr die Liebe zu Gott nicht in euch habt. Ich bin im Namen meines Vaters gekommen und ihr nehmt mich nicht an. Wenn aber ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, dann werdet ihr ihn annehmen. Wie könnt ihr zum Glauben kommen, wenn ihr eure Ehre voneinander annehmt, nicht aber die Ehre sucht, die von dem einen Gott kommt? Denkt nicht, dass ich euch beim Vater anklagen werde; Mose klagt euch an, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. Wenn ihr Mose glauben würdet, müsstet ihr auch mir glauben; denn über mich hat er geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie könnt ihr dann meinen Worten glauben?

## **Gedanken zu den biblischen Texten**

Not lehrt beten. Ein Sprichwort, das man immer wieder hört.

Wir sind in Not. Und vielleicht- und das wäre schön- finden Menschen wieder zum Gebet. Jeden Abend, wenn wir die Kirche schließen, die Gott sei Dank tagsüber noch geöffnet sein darf, sehen wir, wie viele Menschen an der Pieta Kerzen entzündet haben. Und das ist gut so, weil Menschen sich daran erinnern, wem sie letztlich ihr Leben verdanken.

In unserer Welt haben sich viele Menschen ein eigenes goldenes Kalb gegossen. Und haben unseren Gott, der uns das Leben schenkt und der uns nach seinem eigenen Plan irgendwann heimruft, vergessen.

Gott will uns wie sein Volk damals aus der Sklaverei befreien. Israel hat für das „goldene Kalb“ seine ganzen Goldschätze geopfert, ohne zu erkennen, dass dieses Kalb nichts mit dem wahren und lebendigen Gott zu tun hat, der sie aus der Sklaverei gerettet hat. Und Gott will auch uns heute aus der Sklaverei unseres eigenen Ichs befreien. Und auch wenn vieles im Moment eingeschränkt ist, unser Glaube ist es nicht. Gott findet weiterhin statt. Und vielleicht vergessen die Menschen all das nicht, wenn wir diese Krise überwunden haben.

Gott ist bei uns.

Gestern, als es uns gut ging.

Heute in dieser Krisenzeit.

Morgen, von dem wir noch nicht wissen, wie und wann das sein wird.

Wir beten zu Gott, der uns erhört, wenn wir voll Vertrauen zu ihm beten:

Gott unser Vater, hilf deinen Gläubigen, auch in diesen schwierigen Situationen nicht zu verzweifeln und immer wieder neue Hoffnung zu schöpfen. Erbarme dich aller Flüchtlinge und aller Menschen, die in Elend und Armut leben. Steh allen bei, die sich in dieser österlichen Bußzeit wieder neu auf deine Nachfolge einlassen. Zeige uns, wie wir dich, den wahren Gott, erkennen und von dir Zeugnis geben können. Lass unsere Verstorbenen, die auf dich gehofft haben, wohnen in deiner ewigen Herrlichkeit.

Denn du, o Herr, hast Erbarmen mit uns, dir gehört unser Dank und unser Lobpreis, heute und in Ewigkeit.